

# Wochenblatt

für

Fernsprecher:  
Amt Siegmar Nr. 244.

## Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss.

Nº 9.

Sonnabend, den 4. März

1911.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Revolitstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Rottluss entgegen genommen und pro Spaltige Zeile mit 15 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei älteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
**Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**  
**Vereindiserte müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.**

### Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
Reichenbrand und Rabenstein, am 27. Februar 1911.

Der Gemeindevorstand.

Bogel.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Als Beiträge der Besitzer von Pferden und Kindern zur Deckung der im Jahre 1910 bestreiteten Verläufe  
a. an Viehseuchen-Erschädigungen (Verordnung vom 4. März 1881, Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 13 füg.),  
b. an Entschädigungen für nichtgewerbliche Schlachtungen (Gesetz vom 2. Juni 1898 und Ausführungs-Verordnung vom 2. November 1906, Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 74 bez. 364 füg.).  
sind nach der Viehaufzeichnung vom 1. Dezember 1910 zu leisten für jedes im Privatbesitz befindliche  
Pferd zu a.: 87 Pf.,  
Kind unter 3 Monaten zu a.: 31 Pf.,  
Kind von 3 Monaten und darüber zu a.: 31 Pf., zu b.: 1 Mk. 31 Pf.,  
zusammen 1 Mk. 62 Pf.,  
sowie für jedes im Reichs- oder Staatsbesitz befindliche Kind von 3 Monaten und darüber zu b.: 1 Mk. 31 Pf.

Die Erhebung dieser Beiträge erfolgt demnächst durch die Gemeindebehörde. Wegen der Einhebung und Ablieferung der Beiträge verbleibt es bei dem zeitigeren Verfahren.

Dresden, am 22. Februar 1911.

Ministerium des Innern.

### Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Verloren: 1 Schirm. Gefunden: 1 Pferdedecke, 1 Flasche mit Inhalt.  
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,  
am 3. März 1911.

### Bericht über die Sitzung des Gemeinderates zu Rottluss

Von 22. Februar 1911.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geithner.

1. Kenntnis nimmt man: a) von dem Eintritt der Versicherung der Feuerwehrleute und der Spritzenwagenpferde gegen Unfall; b) von dem Stande einer Urmenhache; c) von der amtschäfthafte Verfassung der Bauten durch Sachverständige der Kgl. Amtschaftshafthof bett.

2. Punkt eignet sich nicht zur Veröffentlichung.

3. Der von der Eisenbahnanstalt Hermann Schubert hier gelieferte Schneepflug wird in Gemeinde-Eigentum übernommen.

4. Punkt wird vertagt.

5. Punkt eignet sich nicht zur Veröffentlichung.

6. 1 Gesuch um Gemeindeanlagen-Erlös wird berücksichtigt.

7. u. 8. 2 Wertzuwachssteuer-Reklamationen sind teilweise Berücksichtigung.

9. 11 Wertzuwachssteuer-Einschätzungen werden vorgenommen.

10. Punkt eignet sich nicht zur Veröffentlichung.

### Ingeborg.

Eine altschwedische Geschichte von Karl Karolus.  
(Fortsetzung.)

"Gewiss habe ich Dich beobachtet und bewundert," rief der neunzehnjährige Prinz, indem er ihre Hand ergriff.

"Das hättest ich wissen sollen."

"Und wenn Du es gewußt hättest?"

"So würde ich nicht getanzt haben, wenigstens nicht so. Es ist ein sehr großes Unrecht, ein armes Mädchen heimlich zu belauschen."

"Kinder, ich meine es herzlich gut mit Dir, darum wirst Du nicht böse darüber sein, daß ich Dich eben beim Tanze gesehen habe und den zu belauschen gar nicht in meiner Absicht lag. Als ich eintrat, sah ich Dich tanzen und der Tanz schien Dir solches Vergnügen zu machen, daß es Unrecht von mir gewesen wäre, Dich darin zu stören. Uebrigens kannst Du drüber im großen Saale tanzen und ein jeder wird Dich bewundern, wie ich Dich hier bewundert habe."

Inge schlug beschämmt die Augen nieder.

"So ungeniert, wie ich eben getanzt habe, werde ich vor fremden Leuten nicht tanzen."

Es entstand eine kleine Pause. Dann fragte sie leise: "Wie soll ich Sie denn nennen?"

"Nenne mich einfach Oskar. Ich würde Dir ja doch meinen Stand verschwiegen haben, wenn Du ihn nicht schon gewußt hättest. Ich will nämlich nicht, daß Du Dir in meiner Gegenwart irgend welchen Zwang auferlegst. Geze Dich und höre mich an."

Beide saßen sich. Prinz Oskar rückte seinen Sessel dicht an den Inges. Er war von der unmittelbaren Nähe des Mädchens wie elektrisiert und seine Stimme zitterte merklich.

"Inge," begann er, "ich wiederhole Dir, daß ich es herzlich gut mit Dir meine und nur gekommen bin, Dir meine wohlmeinende Gefinnung zu bestätigen. Willst Du mir offen auf meine Frage antworten?"

"Gern, Herr Oskar."

"Du bereitest vorhin, daß Du hier so vergnügt seiest, während ein gewisser Erich am Sterbebette seines Vaters welle. Wer ist dieser Erich?"

"Erich Klaasen."

"Steht er zu Dir in näherer Beziehung?"

"Er ist doch mein Landsmann und mit ihm bin ich hierher zur Hauptstadt gekommen."

"Ist er weiter nichts für Dich wie Dein Landsmann?"

"Sind Sie aber neugierig," lachte Inge.

"Weil ich mich für Dich interessiere!"

"Nun, lieber Herr Oskar, Erich Klaasen ist mein Bräutigam."

"Dein — Bräutigam?"

"Den ich längst geheiratet hätte, wenn es nur möglich gewesen wäre."

"Und was hinderte Dich daran?"

"Unsere Armut, weiter nichts. Er hat nichts und ich habe nichts, das macht zusammen wieder nichts. Ach ja, es ist traurig, so arm zu sein, zumal wenn man gern heiraten möchte. Fast alle Mädchen aus unfern Dorf in meinem Alter sind schon Frauen und sitzen unter Dach und Fach in ihrer kleinen Wirtschaft. Ich habe deshalb schon viel Spott ertragen müssen."

"Bleibe hier, Inge, in unserer Hauptstadt!"

"Was soll ich denn hier?"

"Du sollst in einem Schlosse wohnen und eine große Dame spielen."

"Mit meinem Erich?"

"Nicht doch, Erich Klaasen bleibt in seinem Dorf."

"Das geht nimmermehr! Der gute Bursche hat meinthalben schon mehrere reiche Mädchen ausgeschlagen — eine schlechte Dirne wäre ich, wollte ich ihn nun führen lassen. Und dann habe ich ihn auch so lieb, daß ich nie von ihm lassen kann. Wir müssen eben solange zusammen arbeiten, bis es ausreicht."

Der Prinz konnte seinen Unmut über die entschiedene, ablehnende Antwort Ingess nicht verbergen.

Nach einer Pause sagte er: "Nun gut, Mädchen, bleibe Deinem Erich nur treu. Damit Du Dich aber stets an mich erinnerst, nimm diesen Ring zum Andenken an diese Stunde und als Zeichen meiner Gewogenheit."

Inge betrachtete entzückt das flimmernde Kleind, das Prinz Oskar vom Finger gezogen und in ihre Hand gelegt hatte.

"Du lieber Gott, welch schöner Ring! Der ist sicher viel Gold wert?"

"Nur fünfhundert Taler," war die lächelnd gegebene Antwort.

Inge war starr vor Staunen. Fünfhundert Taler! Eine solche Summe besaß ja kaum das reichste Mädchen in ganz Dalarne! Bewegt reichte sie dem Prinzen die Hand.

"Danke! Danke! Lieber Herr; nun soll meine arme Mutter aber keine Not mehr leiden. O, Herr Oskar, ich will Sie täglich morgens und abends in mein Gebet einschließen."

Der Intendant trat ein und flüsterte dem Prinzen einige Worte in das Ohr.

"Wir sehen uns noch wieder, Inge," sagte er, indem er ihr die Hand reichte und sich schnell entfernte.

Gerade als der Intendant die Tür öffnete, um Inge wieder in den Saal zu führen, trat eilig Gustav von Tromsö ein.

"Wo ist der Prinz?" fragte er hastig.

"Er hat sich schon wieder entfernt; er weiß, was er zu wissen wünschte."

"Gut! Führen Sie bitte das Mädchen in den Saal

### Bekanntmachung.

Hiermit wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Reinigen der Schornsteine in der Gemeinde Rabenstein in der Zeit vom 7. bis mit 28. März 1911 stattfindet.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,  
am 3. März 1911.

### Bekanntmachung.

Um 1. März d.s. J. war der 1. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen fällig. Es wird dies mit dem Bemühen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstrecksverschusses bis zum 15. März 1911 an die hiesige Gemeindekasse abzuführen sind.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,  
am 3. März 1911.

### Schulgeld.

Den Eltern, Erziehern u. s. w. der hiesigen schulpflichtigen Kinder wird hiermit bekanntgegeben, daß besondere Schulgeldtelle nicht mehr zur Ausgabe gelangen. Die abzuführenden Schulgeldbeträge werden künftig, wie schon in diesem Jahre geschehen, auf den Gemeindeanlagen-Zetteln mit vermerkt.

Rottluss, am 2. März 1911.

### Der Schulvorstand.

zurück. Es kann ohne Aufsehen geschehen, da der Tanz gerade begonnen hat." (Fortsetzung folgt).

### Eingesandt.

Am vergangenen Sonntag, den 26. Februar, veranstaltete die Uhle'sche Kapelle im Gasthaus Siegmar ein Extrakonzert, wozu als Solist Herr Konzertänger Frenzel engagiert war. Auch brachte der Gesangverein Harmonie aus Reichenbrand recht hübsche Lieder zu Gehör. Der lyrische Bariton Herr Frenzel sang vorzüglich rein und geschmackvoll. Vor allem sang er ein Lied, welches Herr Kapellmeister Uhle komponiert hat, betitelt "Welch du noch?" Der Text hierzu ist von Frau Nelly Uhle-Geithner gedichtet und gab ein recht hübsches Bild in Tönen. Die Orchesterfänge waren glänzende Leistungen. Die Kapelle findet die besten Erfolge zu wünschen. K. R., Chemnitz.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 24. Februar bis 3. März 1911.

Geburten: Dem Zimmermann Fürtigkott Otto Weiß 1 Mädchen; dem Handelschuhzuläufer Karl Theodor Sittner 1 Mädchen; dem Schlosser Friedrich Richard Fischer 1 Knabe.

Heiratsleihungen: Der Eisendreher Arno Robert Richter, wohnhaft in Chemnitz-Kappel, mit Frieda Helene Heymann, wohnhaft in Reichenbrand.

Sterbefälle: Die Invalidenrenteempfängerin Wilhelmine Friederike verlo. Neubert verw. gew. Kunze geb. Uhle, 72 Jahre alt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmar vom 23. Februar bis 1. März 1911.

Geburten: Dem Gutspächter Hugo Alfred Voos 1 Sohn; 1 unehelicher Knabe; 1 uneheliches Mädchen.

Aufgebote: Der Maschinenhändler Paul Heinrich Flor, wohnhaft in Leipzig-Möckern, mit der Näherin Helene Clara Dietrich, wohnhaft in Siegmar.

Sterbefälle: Die Privata Emma Marie verw. Müller geb. Achermann, 64 Jahre alt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 23. Februar bis 3. März 1911.

Geburten: Dem Geschäftsmann Emil Robert Friedrich 1 Sohn.

Chefleihungen: Der Wirtschaftsgeselle Friedrich Bernhard Ulrich ist Bertha Anna verw. Trümpler geb. Gruner, beide wohnhaft in Rabenstein.

Sterbefälle: Die Privata Christiane Wilhelmine Berthold geb. Münsch, 82 Jahre alt; dem Maschinenhändler Friedrich Alfred Dehme 1 Sohn, 3 Monate alt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluss vom 24. Februar bis 2. März 1911.

Sterbefälle: Will Kurt Kreischmar 2 Monate alt; der Gutsbesitzer Ernst Emil Illig, 45 Jahre alt; Bertha Amalie Müller geb. Schirmer, 65 Jahre alt.

### Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Invocavit den 3. März vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Sonntag, den 3. März vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pf. Wdr. 11 Uhr Kindergottesdienst. Hilfsg. Gebhardt.

8 Uhr ev. Junglingsverein im Pfarrhause. (Vortrag des Herrn Eisenbahnpfarrers Werner: Esperanto. Väter und Arbeitgeber der Mitglieder und Freunde der Sache herzlich willkommen!)

Mittwoch, den 8. März, abends 8 Uhr ev. Jungfrauen-Verein im Pfarrhause. (Zeeabend. Lassen mitbringen!) Wochenamt vom 6.—12. März Pf. Weidauer.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat Februar d. J. 203 Einzahlungen im Betrage von 21255 M. 52 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 131 Rückzahlungen im Betrage von 10990 M. 74 Pf. Eröffnet wurden 23 neue Konten, geschlossen